

# Läbeswisheit

Autor(en): **Jäggi, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186715>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Läbeswisheit

## S Glück

*Chunnt s Glück a di ane,  
Vergüde tues nit.  
Wyl s Läben eim mängisch  
Es einzigs Glück git.*

*Chunnt Freud a di ane,  
Zum Teile bisch do.  
E Freud, wo tuesch teile,  
Wird dopplet zrugg cho.*

*Chunnt Leid a di ane,  
Geduldig nimm's a.  
Im Leid chasch du wachse,  
Und Troscht wirsch du ha.*

## Es Hämpfeli Läbe

*Es Hämpfeli Läbe,  
Es Hämpfeli nüt,  
Und das bisch du sälber,  
Nit meh, — e kei Düt. —*

*Es Hämpfeli Läbe  
Und wäger nit meh,  
Lueg einisch i Spiegel,  
De chasch di drinn gseh.*

## S Wörtli

*Isch au es Wörtli no so chly,  
Cha gwüss drinine Grosses sy.  
Es cha di tröste jedi Stund,  
Ne chrankni Seel wird eismols gsund.*

*Isch au es Wörtli no so chly,  
Leisch du dys ganz Vertraue dry,  
Du findsch dy Wäg dur feistri Zyt,  
Wyl i däm Wörtli d Liebi lyt.*

(Erstdruck)

## Mol heilet jedi Wunde . . .

*Mol heilet jedi Wunde  
Und s Härz darf Sunndig ha.  
Nach allne Chummerstunde  
Fot s Schöne wider a.  
's goht hin und här dur's Läbe,  
Es taget nit vergäbe.*

*Uf Träne darf me lache,  
Bald lut und wider lys.  
's git tusig schöni Sache —  
Uf alli Wäg und Wys.  
Dr Glaube ha a 's Läbe,  
Es taget nit vergäbe.*

## S Liechtli im Hus

*Es chuttet und strubusset,  
E länge Nacht isch cho.  
Mys Müeti wacht im Stübli,  
's het Öl is Lämppli to.*

*Isch's no so ärdefeister  
Dur d Gassen y und us.  
Mys Müeti huetet s Liechtli,  
Und heiter blybt's im Hus.*

## Dur Schmärz und Fүүr

*O Mönschehärz, o Mönschehärz,  
Wie mängisch muesch du blüete.  
O Mönscheseel, o Mönscheseel,  
Du brünnsch i tuusig Glüete. — —*

*Dur Schmärz und Fүүr goht's ufe zue,  
Zum ewig Liecht a d Sunne.  
Trink Trost und Chraft, dr Bächer voll,  
Us s Herrgotts Gnadebrunne.*